

Inhalt

Einleitung.	1
Ethik in der Krise?	1
Ethik als Gespräch	2
Die Frage nach dem Christlichen	3
Viele Fragen und ein „roter Faden“.	4
Interkonfessioneller Standpunkt	5
Kapitel I	
Hat es überhaupt noch einen Sinn, an Gott zu glauben?	
1. Die Frage nach dem Sinn des Lebens.	7
Sinn als Lebens-Entwurf.	7
Situative Bedingungen	8
Lebenswege und Lebensstufen	9
Illusion der Zwecke	10
Ordnung der Lebensbeziehungen	10
Sinnfindung oder -erfindung?	11
2. Sinnfrage und Gottesglaube	12
„Gott“ als Antwort auf die Sinnfrage	12
Geschenkcharakter des Lebens.	12
Gotteskindschaft aller Menschen	13
Jesus als Sinn-Bild	14
Widerspruch im Namen des Leidens.	15
Mitleiden Gottes	16
Protest im Namen Gottes	17
3. Sinnfrage und Gottesglaube im Gespräch der Generationen	18
Sinnstiftung statt Sinnfrage	18
Sinn und Wahrheit.	19
Zusprechen und Anspruch	20
Erfahren und Deuten	20
Erzählen	20
Fehler als Chance der Erneuerung.	21
Begründung von Sinn.	21

Kapitel II

Was ist das Christliche in einer christlichen Ethik?

1. Gemeinsames Erbe der Religionen	23
2. Biblische Grundlagen.	25
Alttestamentliches Erbe	25
Neuorientierungen der Jesusgemeinden	26
3. Das Problem der Nichtausweisbarkeit des Christlichen	28
Christliches Ethos und zeitgenössische Moral	28
Gebundenheit und Freiheit.	30
4. Ethische Richtungsimpulse in der Verkündigung Jesu. .	32
5. Humanität und Atheismus	36

Kapitel III

Können wir die alten Normen einfach abschaffen?

1. Ursprung und Funktion der Normen	44
2. Die Veränderbarkeit von Normen am Beispiel der Blutrache.	47
Das Gesetz der Blutrache	47
Maßnahmen zur Begrenzung	49
Verbot und Kriminalisierung	50
Bindung an die geschichtliche Gemeinschaft	51
Bezugsrahmen Menschheit.	52
3. Zwischenbilanz: Konsequente Normenkritik	53
4. Der Maßstab der Normenkritik Jesu	54
5. Der Zwang der Normen und das Problem der Motivation	56

Kapitel IV

Was ist der Mensch – und wer entscheidet darüber?

1. Menschenbild und Lebenssinn	61
Diskrepanz zwischen Sein und Sollen	62
Eine Geschichte aus dem Theater	63

2. Drei Geschichten von der Menschwerdung des Menschen	64
a) Die Menschwerdung des Menschen in der Sicht der anthropologischen und der Verhaltensforschung	64
Der Mensch – das nicht festgestellte Tier	64
Entdeckung der Artgenossenschaft	66
b) Die Menschwerdung des Menschen in religionsgeschichtlicher Sicht	68
Physische und soziale Geburt	68
Ordnung des Lebens und Ordnung der Welt	71
c) Eine biblische Geschichte von der Menschwerdung des Menschen	72
3. Aktuelle Fragen	73
Menschen mit anderen Ausgangsbedingungen (Krankheit, Leid, Behinderung)	73
Männer und Frauen	76
Menschen anderen Glaubens	79

Kapitel V

Ist der Glaube an die Schöpfung noch zu retten?

Anmerkungen zum Verhältnis zwischen Naturwissenschaft, Technik und Theologie	85
1. Problemanzeige	85
2. Religionsgeschichtliche Beobachtungen	89
Schöpfungserzählungen aus aller Welt	89
Mythos und Geschichte	90
Humor und Vielfalt	91
Stationen des biblischen Schöpferglaubens	93
3. Schöpfung nach dem Zeugnis der Bibel	96
4. Schöpfung und Ethik	100
5. Konkretionen des Schöpfungsglaubens im Spannungsfeld von Naturwissenschaft und Technik	102
Ernährung und Energieversorgung	102
Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit	104
Schöpfung und Ökologie	105

Kapitel VI

Können wir Genforschung und Gentechnik verantworten?

1. Der Kontext der Frage	109
Angriff auf die Schöpfung.	110
Begründung statt Verteufelung.	111
2. Neue Aspekte einer alten Frage	111
Eingriffe in die Natur und ihre Folgen	111
Selbstheilungskraft der Natur.	113
Eigengesetzlichkeit und Ambivalenz der Technik	113
Die Verantwortung des Wissenschaftlers	114
Die wichtige Rolle der Öffentlichkeit	116
3. Folgerungen und Fragen	116
Landwirtschaft und Ernährung	116
Biologische Katastrophenhilfe	118
Menschenleben und Menschenwürde.	118
4. Ausblick	121

Kapitel VII

Wie können wir lernen, mit Sexualität umzugehen?

1. Grundlegung: Verständigung über Zugänge und Vor- entscheidungen.	126
Gegen Naturalismus und Biblizismus	126
Geschlechtlichkeit als anthropologische Grundbestimmtheit.	127
Abwege christlicher Sexualmoral	128
Leitsätze für unser Lebensverständnis.	129
Sexualität als Sprache der Liebe	131
Schutz gegen Gewalt und gesundheitliche Schädigung.	133
Sexualität in Situationen der Beeinträchtigung	134
2. Sexualethische Konkretionen	134
a) Formen des Zusammenlebens	134
Engpässe der kirchlichen Lehre von der Ehe	135
Neue Begründung der Ehe.	137
Alternative Formen.	138
Realitätssinn und Einübung	139
b) Probleme mit der Schwangerschaft	141
Abtreibung – eine unmögliche Möglichkeit	142
3. Lernziel Liebesfähigkeit.	146

Kapitel VIII

Hat der Tod das letzte Wort?

1. Tod- eine Lebensfrage	150
Eigener Tod und eigenes Leben.	150
Absterben von Lebensbeziehungen.	153
Die These vom „natürlichen“ Tod	154
Tod und Schuld	155
2. Hoffnungsbilder gegen den Tod	156
Leben aus der Überwindung des Todes	156
Biblische Reminiszenzen: Zur Vorstellung der Totenauf- weckung	159
Fälschungen	161
Hoffnung für jetzt	164
Das verlorene Glück der Zukurzgekommenen	166

Kapitel IX

Warum hat uns AIDS so aufgeschreckt?

1. Die Frage.	172
2. AIDS als Erfahrung	173
3. Beobachtungen und Fragen.	175
Leichtfertige Vermarktung einer Not	175
Soziale Ächtung notleidender Menschen.	176
Vorsorge und Hilfe	177
4. Die Kirchen, AIDS und die Sexualität.	179

Kapitel X

Wie werden wir mit der Schuld fertig?

1. Der Wunsch, schuldlos zu leben	184
2. Inobhutnahme und Ehrfurcht vor dem Leben als Ant- wort auf die Erfahrung des Schuldigwerdens	189
3. Das Problem der Überforderung.	191
4. Verantwortung als Aufforderung zum Rollentausch . .	193
Das Kriterium der „Goldenen Regel“	193
Die Kontrolle der Folgen	195
Die Mittel und die Opfer unseres Handelns	196
Der gefährliche Weg des „positiven Denkens“	198

5. Schuld und Schicksal	199
6. Vergebung und Heilung.	204

Kapitel XI

Dürfen Politiker (k)ein Gewissen haben?

1. Beispiele	208
2. Thesen zur Diskussion	212

Register

1. Namen	214
2. Begriffe	215
3. Bibelstellen	219